

## HOFFNUNG AUF SCHUTZ VOR HAUTKREBS

Wissenschaftler des Dana-Faber-Krebsinstituts in Boston haben eine Creme entwickelt, die den **Bräunungsmechanismus der Haut** in Gang setzt. Der Wirkstoff ist ein pflanzlicher Extrakt der Buntnessel, simuliert den Einfluss der UV-Strahlung und regt die Zellen zum Braunwerden an. Man hat herausgefunden, dass Menschen häufiger an Hautkrebs erkranken, bei denen ein bestimmtes Pigmentierungsgen nicht funktioniert, da sie **das natürliche UV-Schutzpigment Melanin** nicht produzieren. Mit dem neuen Wirkstoff, so hoffen die Forscher, kann man die Haut dazu bringen, dies doch zu tun und die Menschen so besser gegen Hautkrebs zu schützen. Bisher wurde die Creme allerdings erst an Mäusen getestet.

## MIT SCHUTZMASKE INS RESTAURANT

Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat in deutschen Restaurants und Schnellzügen die **Belastung durch Passivrauch** gemessen. Das Ergebnis: «Die Gesundheitsbelastung in der deutschen Gastronomie und in Fernreisezügen ist derart gravierend, dass Mitarbeiter und Gäste eigentlich **Schutzmasken mit Luftfilter** tragen müssten», fasst Martina Pötschke-Langer, Herausgeberin der Studie, diese zusammen. Das Krebsforschungszentrum fordert deshalb, dass Gastronomie und Bahn rauchfrei werden sollen und verweist auf verschiedene Beispiele aus dem Ausland, unter anderem auf die seit knapp einem Jahr **rauchfreien SBB**.

# Was Sie über Süsstoff wissen sollten

**Süsstoffe** Sie enthalten weniger Kalorien als Zucker und sind gesünder für die Zähne. Einige Dinge, die Sie über den künstlichen Zuckersatz wissen sollten.

**S**üsstoffe sind keine neue Sache: Der erste, Saccharin, wurde vor über hundert Jahren entdeckt. Heute sind weitere Substanzen auf dem Markt, etwa Cyclamat, Aspartam, Acesulfam.

■ Süsstoffe enthalten weniger Kalorien als Zucker, nämlich praktisch keinen. Damit eignen sie sich für Diäten. Wer statt Zucker Süsstoff in den Kaffee gibt, wird damit allein zwar noch nicht schlank, aber es hilft.

■ Da sie den Insulinhaushalt im Körper nicht beeinflussen, sind sie für Diabetiker geeignet.

■ Ein weiterer Vorteil: Sie sind für die Zähne gesünder, da sie den Kariesbakterien keinen Nährboden bereiten.

■ Die Süßkraft ist viel stärker als beim Zucker, je nach Substanz bis zu mehrere tausend mal so hoch. Die Süßkraft einer Tablette entspricht in der Regel etwa der eines Zuckerwürfels.

■ Süsstoffe werden in Form von kleinen Tabletten und in flüssiger Form angeboten. Sie

sind hitzebeständig und können deshalb auch zum Beispiel zum Backen verwendet werden.

■ Eine Nebenwirkung haben künstlich gesüßte Stoffe oft wegen so genannten Zuckeraustauschstoffen: Diese können die Verdauung durcheinanderbringen und zu Blähungen führen und bei exzessivem Genuss, leichten Durchfall verursachen. Das ist aber ungefährlich.

■ Ein weiterer Nachteil: Sie haben einen Nebengeschmack, etwa nach Menthol oder Lakritze.

■ Der Verdacht, dass Süsstoffe krebsfördernd seien, wird immer wieder laut. Es gibt Studien, wonach Aspartam das Risiko von Nierenkrebs und Tu-



Künstliche Süße: Süsstoff im Kaffee spart Kalorien.

morerkrankungen erhöhe. Die Aspartam-Hersteller bestreiten dies und verweisen auf andere Untersuchungen, die das Gegenteil beweisen sollen. **HL**

Anzeige

